

Betreff: Breitband Newsletter Ausgabe 7



Newsletter Ausgabe
07



Liebe Leser,

heute erhalten Sie die neueste Ausgabe des Breitband-Newsletters des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Angebot. Gerne können Sie diesen Newsletter weitergeben. Neu Interessenten können sich mit einer kurzen, formlosen Mail an breitband@dstgb.de anmelden. Sie bekommen zukünftige Ausgaben des kostenlosen Newsletters dann automatisch an Ihre Mailadresse geschickt.

Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie bitte ebenfalls eine kurze Mail mit dem Betreff "Breitband-Newsletter nicht mehr zusenden" an breitband@dstgb.de.

Themen der aktuellen Ausgabe

TOPTHEMA: Versteigerung der Frequenzen der "Digitalen Dividende" beendet
Deutsche Telekom startet bundesweiten LTE-Netzausbau
Pilotprojekt zur "Digitalen Dividende" : Positives Zwischenfazit
Forderung: Erlöse der Frequenz-Versteigerung für Breitband-Ausbau nutzen
Weltweiter Datenverkehr im Internet wird sich bis 2014 vervierfachen
Grabungsatlas als neuer Geodatendienst im Web
Gemeinden in Oberösterreich ans Netz
Finnland: Grundrecht auf Breitband

TOPTHEMA:Versteigerung der Frequenzen der "Digitalen Dividende" beendet

in Mainz 4,38 Milliarden Euro.

Nach rund fünf Wochen Dauer und insgesamt 224 Bierrunden wurde Ende Mai die Versteigerung der Frequenzen der sog. „Digitalen Dividende“ beendet. Insgesamt erzielte die Versteigerung der Frequenzblöcke



Die Frequenzen im Bereich um 800 MHz, die eigentliche „Digitale Dividende“, also durch die Digitalisierung des Rundfunks freiwerdende Spektren, teilen sich drei Unternehmen: O2, die Deutsche Telekom AG und Vodafone.

Mit der Ersteigerung dieser Frequenzen ist die Auflage verbunden, zunächst Breitbandzugänge in diesem Bereich in unterversorgten ländlichen Regionen anzubieten, ehe der Ausbau in den Ballungsräumen starten kann.

Der Präsident der Bundesnetzagentur, Matthias Kurth, betonte zum Abschluss der Versteigerung, nun könne mit dem Aufbau der neusten Mobilfunknetztechnologien in Deutschland begonnen und damit ein Innovationsschub in der gesamten Kommunikationswirtschaft initiiert werden. Auf diese Weise könne den „Bürgern und Verbrauchern mehr Qualität, mehr Kapazität und bessere Geschwindigkeiten bei der mobilen Datennutzung“ geboten werden.

www.bundesnetzagentur.de

[nach oben](#)

Deutsche Telekom startet bundesweiten LTE-Netzausbau



Nur wenige Wochen nach Abschluss der bislang größten deutschen Frequenzversteigerung startet die Deutsche Telekom in diesem Sommer den Netzausbau im Mobilfunk mit der neuen Mobilfunktechnologie LTE (Long Term Evolution), teilte das Unternehmen mit. Mittels dieser Technologie solle den Kunden eine noch bessere Breitbandversorgung ermöglicht werden.

Zudem trage LTE dazu bei, bisher unterversorgte Gemeinden in Deutschland, die sogenannten „weißen Flecken“, an das schnelle Internet anzuschließen. Der

Netzaufbau der neuen Mobilfunktechnologie LTE werde im Osten starten, so die Deutsche Telekom.

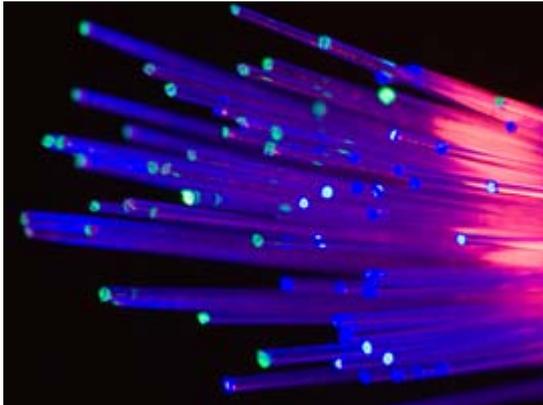
"Wir gehen mit Riesenschritten Richtung Gigabit-Gesellschaft und wir leisten einen wichtigen Beitrag die digitale Spaltung zu überwinden", sagte Telekom-Vorstandsvorsitzender René Obermann Mitte Juni. "Wir haben vor wenigen Wochen neue Frequenzen ersteigert. Nun starten wir die Nutzung mit einem bundesweiten Netzaufbau. Die ersten Basisstationen werden in den neuen Bundesländern installiert."

Mehr als 1000 Orte ohne Zugriff auf das schnelle Internet sollen nach den Plänen der Deutschen Telekom bis Jahresende mit Breitband erschlossen werden. Hiervon würden etwa 500 weiße Flecken mit LTE versorgt, die weiteren mit anderen Funk- oder Festnetztechnologien wie UMTS oder DSL.

Erste LTE-Basisstationen werden in Kyritz und in Ziesar in Brandenburg eingerichtet. Die Deutsche Telekom ist zuversichtlich, die Auflagen der Bundesnetzagentur vorfristig zu erfüllen. Danach sollen 90 Prozent der unterversorgten Orte bis 2016 an schnelle Breitband-Infrastruktur angeschlossen werden.

nach oben

Pilotprojekt zur "Digitalen Dividende": Positives Zwischenfazit



Zur Halbzeit des im Oktober 2009 im hessischen Hofbieber gestarteten Pilotprojektes zur Digitalen Dividende hat der hessische Wirtschaftsminister Dieter Posch Anfang Mai ein positives Zwischenfazit gezogen. Nach der Auswertung von Nutzungstagebüchern sind 90 Prozent der Anwender mit der neuen Technologie zufrieden. Dies bedeutet eine deutliche Erhöhung der Zustimmung zur vorhandenen Anbindung, die vor Beginn des Pilotprojektes nur bei rund 30 Prozent gelegen hatte.

Im hessischen Hofbieber werden 32 Haushalte und 15 Betriebe mit mobilen Internetzugängen über UMTS-Technologie versorgt, bei denen die

Frequenzen der sog. „Digitalen Dividende“ im 800 MHz-Bereich genutzt werden. Die realisierte Übertragungsgeschwindigkeit beträgt rund 7 MBit/s. Die ehemals von Rundfunkanstalten genutzten Frequenzen gelten wegen ihrer höheren Reichweite als besonders geeignet, um bisher unterversorgte ländliche Regionen mit Breitband zu versorgen.

www.breitband-hofbieber.de

nach oben

Forderung: Erlöse der Frequenz-Versteigerung für Breitband-Ausbau nutzen



Die Wirtschaftsminister von Hessen und Schleswig-Holstein, Jost de Jager und Dieter Posch, haben gefordert, einen Teil der im Rahmen der Versteigerung der Mobilfunk-Frequenzen erzielten Erlöse in Höhe von rund 4,4 Milliarden Euro für den Breitband-Ausbau zu verwenden. Dabei sollen diese Gelder vor allem in ländliche Regionen fließen.

Für Hochgeschwindigkeitsnetze würden in Zukunft Investitionen in Milliardenhöhe benötigt. Deshalb sei es sinnvoll und zukunftssichernd, die erzielten Versteigerungserlöse für den Breitbandausbau zu sichern, sagte der hessische Wirtschaftsminister Dieter Posch.

Ähnlich äußerte sich sein Amtskollege Jost de Jager aus Schleswig-Holstein, der sich ebenfalls für die Verwendung dieser Mittel für den Breitbandausbau aussprach. Allerdings solle man nicht bei der Grundversorgung halt machen, sondern auch die Realisierung flächendeckender Hochgeschwindigkeitsnetze anstreben.

Allerdings gab es im Vorfeld der Frequenzversteigerung bereits Signale des Bundeswirtschaftsministeriums, zumindest eine Teilsumme der Versteigerungserlöse für die erforderlichen Neuanschaffungen im Bereich der drahtlosen Mikrofontechnik bereitstellen zu wollen. Diese Neuanschaffungen werden erforderlich, da die störungsfreie Verwendung dieser Mikrofonanwendungen in den Sendebereichen von LTE nicht mehr möglich ist. Derzeit sind noch ca. 630 000 solcher Geräte in Deutschland im Einsatz, ein großer Teil davon in Einrichtungen kommunaler Trägerschaft wie etwa Theatern, Schulaulen oder Veranstaltungshallen.

nach oben

Weltweiter Datenverkehr im Internet wird sich bis 2014 vervierfachen



Nach einer Prognose des „Visual Networking Report“ des Unternehmens Cisco wird der jährliche Datenverkehr im Netz bis zum Jahr 2014 auf 767 Exabytes anwachsen. Dies entspricht einer dem Vierfachen der derzeitigen Menge. Für Deutschland wird eine Steigerung um annähernd 500 Prozent prognostiziert.

Hauptursache für den starken Anstieg des Datenverkehrs ist rasante Ausbreitung von Online-Videos und IPTV. Im Jahr 2014 werde die Nutzung dieser Services rund 90 Prozent des weltweiten Internet-Traffic ausmachen. Die Zahl der Nutzer von Online-Videos werde bis zu

diesem Zeitpunkt auf über 1 Milliarde Menschen gestiegen sein und die Gesamtspielzeit aller im Jahr 2014 übertragenen Videos werde unglaubliche 72 Millionen Jahre betragen. Der Datenzuwachs sei allerdings nicht nur durch die schlichte Menge, sondern auch durch die steigende Bild- und Tonqualität der Videos bedingt.

Die Prognose zeige die dringende Notwendigkeit, die bestehenden Netzinfrastrukturen so weiter zu entwickeln, dass diese dem deutlich höheren Internetverkehr auch gewachsen sein, so Cisco. Die IP-Netzwerke müssten intelligent und flexibel genug sein, um das immer schnellere Datenwachstum zu bewältigen.

nach oben

Grabungsatlas als neuer Geodatendienst im Web

In Bayern sollen geplante Tiefbaumaßnahmen von Städten und Gemeinden künftig in einem sog. „Grabungsatlas“ erfasst und die Daten im Internet bereitgestellt werden. Mittels des



verlegen.

Zudem stellte der Grabungsatlas die Möglichkeit interkommunaler Zusammenarbeit bereit, teilte das bayerische Landesamt für Vermessung und Geoinformation mit. Derzeit stünden bereits aus den Landkreisen Fürstenfeldbruck und Neuburg-Schrobenhausen zur Verfügung. Der Grabungsatlas stellt ein bayernweit einmaliges Pilotprojekt dar.

www.gdi.bayern.de

neuen Geodatendienstes sollen Synergieeffekte beim Breitbandausbau genutzt werden, da bei Kenntnis über kommunale Grabungsarbeiten entsprechende Leitungen und Leerrohre in einem mit verlegt werden könnten. Außerdem werden die in den nächsten Jahren anstehenden Bauarbeiten im Bereich Straße und Kanal mit aufgenommen. Die Kommunen erhalten somit die Möglichkeit, bei einem entsprechenden Bauvorhaben zu überlegen, ob es sich lohnt Leerrohre mit zu verlegen, die später dann ein Breitband-Versorger nutzen kann, um darin Glasfaser zu

[nach oben](#)

Gemeinden in Oberösterreich ans Netz



Feuerwehren, über ein City LAN mit dem Gemeindeamt zu vernetzen, um die Zusammenarbeit untereinander zu erleichtern.

www.land.oberoesterreich.gv.at

Die Kommunen in Oberösterreich werden derzeit an die flächendeckende Glasfaserinfrastruktur des Bundeslandes angeschlossen, welche bereits von Krankenhäusern, Schulen und dem Rechenzentrum der Landesverwaltung genutzt wird. Mitte 2009 fiel der Startschuss für das Projekt, 234 der insgesamt 444 Gemeinden von Oberösterreich verfügen bereits über das Glasfasernetz. Bis Ende 2010 sollen es 90 Prozent der Gemeinden nutzen können.

Neben einer Vernetzung der Gemeindeämter bietet der Netzbetreiber BBI zudem an, weitere kommunale Gebäude, wie Kindergärten oder

[nach oben](#)

Finnland: Grundrecht auf Breitband



Finnland hat zum 01. Juli 2010 das Grundrecht auf einen Breitbandanschluss für alle Einwohner gesetzlich festgeschrieben. Jeder Finne hat ab sofort das verbindliche Recht auf einen Zugang mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens 1 MBit/s. Damit ist Finnland das erste Land, das die Breitbandversorgung in dieser Form verbindlich festgeschrieben hat.

Bereits bis zum Jahr 2015 soll dann jeder Finne über superschnelle Anschlüsse mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 100 MBit/s verfügen können. Zu diesem Zweck werden die Provider verpflichtet, alle Einwohner mit

entsprechenden Breitbandanschlüssen zu versorgen. Die Mindestübertragungsraten für die Bürgerinnen und Bürger werden in den kommenden Jahren bis 2015 sukzessive angehoben.

[nach oben](#)

Impressum

Redaktion:

Franz-Reinhard Habel (Leitung)

Alexander Handschuh, alexander.handschuh@dstgb.de, Tel.: 0228 9596-226

Adresse:

DStGB Dienstleistungs-GmbH

Eine Gesellschaft des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

Marienstraße 6

12207 Berlin

Tel.: +49 (30) 77307-0

Fax: +49 (30) 77307-200

E-Mail: dstgb@dstgb.de